Ausstellungswesen und Messen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meisterprüfungen im Schreiner-Gewerbe. (Korr.) Der Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten berief seine sämtlichen Sektionspräsidenten zu einer Konferenz ein, welche am 14. April in Basel stattfand, zur Beratung der Einführung von Meisterprüfungen im Schreinergewerbe. Aus einem Vortrag des Verbandssekretärs F. Huonder ging hervor, daß das im Jahre 1930 aufgestellte Prüfungsreglement wiederholt geändert werden mußte, um den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen angepaßt zu werden. Die Vorbereitungen für die Einführung von Meisterprüfungen sind nun soweit gediehen, daß die Durchführung von solchen an der nächsten Generalversammlung des Verbandes in Meiringen prinzipiell beschlossen werden kann. Die Meisterprüfung ist besonders für das Schreinergewerbe von großer Wichtigkeit, da an die Ausübung dieses Berufes nicht nur infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern auch infolge der ständigen Stiländerungen sehr große Anforderungen gestellt werden.

Seit einiger Zeit werden sogenannte Holzfaser-Isolierplatten auch in der Schweiz hergestellt. Dank einer vertraglichen Abmachung mit einer der größten Fabriken können die Verbandssektionen den direkten Vertrieb solcher Platten übernehmen und dadurch ein hochqualitatives Schweizerprodukt unterstützen. Dies ist besonders wichtig, weil diese Platten im Baugewerbe immer größere Verwendung finden.

Eine am Schluß der Konferenz durchgeführte Kollekte zugunsten eines kürzlich erblindeten Schreinermeisters in Bellinzona ergab 200 Fr. My.

Ausstellungen und Messen.

Kunstgewerbemuseum Zürich. (Korr.) Im neuen Kunstgewerbemuseum sind während der nächsten Wochen zwei wertvolle Ausstellungen nebeneinander zu sehen. In der Mittelhalle wird „Das Bauernhaus des Kantons Zürich" veranschaulicht. Große photographische Aufnahmen der ältesten und interessantesten Bauten, sowie Fliegerbilder von verschiedenen Dorftypen wechseln ab mit zeichnerischen Aufnahmen des „Technischen Arbeitsdienstes", der die baugeschichtlich bemerkenswerten Objekte maßstäblich aufnimmt. In übersichtlicher Weise wird die Konstruktion (Riegelhaus, Ständerbau, Chaletbau, Strohdach) vorgeführt, sowie die einzelnen Typen, (Dreisäßenhaus, Landerhaus, Speicher, Trotte und die Siedelungsformen. Auch Tabellen über die Verbreitung der einzelnen ländlichen Haustypen im Kanton Zürich sind beigefügt. In den Vitrinen findet man viele alte Gerätschaften, die gewissermaßen ein Heimatmuseum des landwirtschaftlichen Lebens bilden: Fässer, Holzkannen, Gelsen, Rebmesser, „Chruslen", kleine Handwebstühle und Spuhlrädchen, Holzkannen, Leuchter und Kupfergeräte. Das ländliche Leben früherer Jahrhunderte wird hier sehr hübsch durch Wohnstätten und Gebrauchsgeräte zur Darstellung gebracht.

In den seitlichen Hallen ist eine noch umfangreichere Ausstellung angeordnet, die als Wanderausstellung von kunsterzieherischem Wert in Basel zusammengestellt wurde. Unter dem Titel „Das Kastenmöbel" wird die Entwicklung „von der Einbaumtruhe zum Typenschrank" dargestellt. Gegen hundert interessante Möbelstücke sind in dieser Ausstellung vereinigt. Teils sind es kostbare Truhen, Kassetten, Koffern, Schränke, Sekretäre, Buffets aus Museums- und Privatbesitz, teils neuzeitliche Serienmöbel aus Holz und Metall, die ganz auf den Gebrauchszweck eingestellt sind. Durchaus neuartig ist die Gruppierung des geschickt zusammengebrachten Materials nach Material, Bearbeitungstechnik, Konstruktion, Zweck und Repräsentationsabsicht. Man kann hier den Wandel der Stilformen und die Ausbildung des neuzeitlichen Gebrauchsmöbels studieren. Wer irgendwie mit der Möbelbranche, dem Innenausbau und der Wohnungsausstellung zu tun hat, wird in dieser bedeutsamen Ausstellung wertvolle Aufschlüsse finden; auch für die Geschmacksbildung weiter Kreise ist diese Möbelausstellung sehr verdienstlich. My.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. Am 22. April wurden folgende zwei Ausstellungen eröffnet: „Das Bauernhaus im Kanton Zürich" (Architekturpläne und Photos) und „Das Kastenmöbel" (von der Einbaumtruhe bis zum Typenschrank). Besuchszeiten: an Wochentagen von 10 bis 12 h und 14 bis 18 h, Sonntags bis 17 h, Montags geschlossen. Schluß der Ausstellungen am 19. Mai.

Gegen einen schweizerischen Ausstellungszug. Auf Veranlassung des Schweizerischen Baumaterialienhändler-Verbandes in Zürich publizieren wir ein Rundschreiben der Zentralkommission schweizerischer Propaganda-Organisationen betreffend einen schweizerischen Ausstellungszug.

In einer außerordentlichen Sitzung der Zentralkommission Schweizerischer Propagandaorganisationen wurde nach eingehender Diskussion Stellung genommen gegen den von einem Zeitschriftenverlag propagierten Ausstellungszug. Die der Kommission angehörenden Stellen, Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Zürich und Lausanne, Schweizerwoche-Verband Solothurn, Zentralbureau für ein Schweizer Ursprungszeichen Bern, Propagandazentrale für die Erzeugnisse des Schweizerischen Wein- und Rebbaues Zürich, Propagandazentrale der Schweizerischen Milchkommission Bern, die Schweizer Mustermesse Basel, das Comptoir Suisse Lausanne und das Comité permanent du Salon International de l'Automobile Genf, gaben einhellig der Meinung Ausdruck, daß in der Schweiz bereits ein Zuviel an Ausstellungen bestehe. Die gesamte Industrie und das Gewerbe müssen eine private Propaganda-Unternehmung wie den geplanten Ausstellungszug ablehnen, der die Wirtschaft mit hunderttausenden von Franken belasten würde, ohne daß die propagandistischen Erfolgsaussichten einer objektiven Beurteilung standhalten.

Eine weitere Zersplitterung der Ausstellungsmöglichkeiten ist nicht mehr tragbar. Es scheint vielmehr angebracht, daß alle Kräfte zusammenwirken, um eine vermehrte Konzentration ins schweizerische Ausstellungs- und Messewesen zu bringen. Von Wirtschaftsverbänden und Einzelfirmen wird erwartet, daß sie sich in ihrem eigenen Interesse diesen allgemeinen volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten anschließen.

Holz-Marktberichte.

Holzsteigerung in Klosters (Graubünden). Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Klosters wurde auch dieses Jahr wieder eine Holzsteigerung durchgeführt, obschon die letztjährige verschiedener Umstände halber ergebnislos verlief. Die Steigerung brachte einen vollen Erfolg. Es wurden nicht weniger als 51 Partien mit 2104 m³ angeboten; zurück blieben nur 5 Partien mit 340 m³. An tüchtigen Steigerungen fehlte es nicht, wurden doch 14 Partien mit